

7/4. 1904.

Liebe Mäia!

Wegen des Schriftstückes
läßt Dir Mutter sagen, dass sie
ihm Dir sehr gerne überläßt und
dass es weiter Keines Ausgleichs be-
darf. Ich werde ihn demnächst
aussämenen und er steht dann
zur Verfügung.

Wegen des Lesabends bei
Escherich kann ich Dir gar Keinen
Vorschlag machen, was Du lesen
sollst, da ich von ihr Keine
Aufforderung bekommen habe
und somit annehmen muß,

daß Sie nicht über die Grenzen,
die Sie ihrem Lesekränzchen gezogen
hat, hinausgehen will; wenn
Sie wollte, daß ich kommen soll,
so müßte sich mir doch eine
Karte schreiben, weil ich ihr von
den Novellen mit Musik ge-
sprochen habe. Etwas anderes
wäre es, wenn Sie mir geschrieben
hätte, daß Sie dieser Genre
wünscht und mich dazu, was
natürlich genügen würde, daß ich
zu Eberich komme. Sollte dies
der Fall gewesen sein, so bitte,
bei so gut, mir's bekannt zu
geben. In diesem Falle wäre



Willst Du mit die zwei
Frauen² gut am Platz. Sonst
liest Du halt ohne Musik irgend
etwas. Oder bist Du anderer Ansicht?

Mit herzlichsten Grüßen von
Mutter und mir

Deine
Mathilde



